



öffentlich

**Betreff:**

Zugang zum Havel Quartier Potsdam für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

**Einreicher:** Fraktion der Freien Demokraten

Erstellungsdatum 19.11.2019

Eingang 502: 19.11.2019

| Beratungsfolge:   |  |               |
|-------------------|--|---------------|
| Datum der Sitzung | Gremium  | Zuständigkeit |
| 04.12.2019        | Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam | Entscheidung  |

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt mit den Beteiligten des Baus der Speicherstadt / Havel Quartier Potsdam zu prüfen, wie zur Überbrückung des Höhenunterschiedes zwischen dem Niveau der Langen Brücke und des neu entstehenden Quartiers anstelle des geplanten Fahrtstuhls eine Rampe für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (z.B. Rollstuhl, andere Gehbehinderte und Kinderwagen) zu realisieren ist.

gez. S. Becker  
Fraktionsvorsitzende

B. Teuteberg

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Für den geplanten Höhenunterschied von der Langen Brücke zum Quartiersplatz ist ein Durchgang durch das Hotel zu einer Freitreppe, über die man zu einem öffentlichen Platz gelangen soll, geplant. Menschen mit eingeschränkter Mobilität sollen über einen Lift Zugang erhalten. Da an anderen Stellen in der Stadt oft Lifte nicht durchgängig funktionieren (z.B. war der Fahrstuhl an der Alten Fahrt monatelang außer Betrieb) sind Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im einfachen Zugang zu öffentlichen Plätzen deutlich beschränkt. Ebenso ist es nicht praktikabel zusätzlich lange Wege zu schaffen um Schlüssel für einen Lift erst abholen zu müssen. Durch die Schaffung einer Rampe können Menschen mit Mobilitätseinschränkung so uneingeschränkt Zugang erhalten. Dies beugt ebenso eventuellen Vandalismusschäden vor.